

Der Vorsitzende verlas den Tagesordnungspunkt und begrüßte die beiden Vertreter der Firma Avantago, Herrn Tietze und Herrn Dr. Fellrath.

Nachdem Frau Udelhoven in das Thema eingeführt und darauf hingewiesen hatte, dass der vollständige Bericht der Niederschrift beigefügt werde, berichtete Herr Dr. Fellrath über die Organisationsuntersuchung im Bereich der Abteilung Gebäudewirtschaft anhand der *der Niederschrift beigefügten Präsentation*.

Hinweis: *Aufgrund des Umfangs des Abschlussberichtes ist dieser nicht beigefügt, sondern im Kreistagsinformationssystem abrufbar.*

Abg. Becker bedankte sich für den gut strukturierten Bericht. Man werde diesen jetzt im Schriftlichen im Einzelnen noch genauer anschauen, in den Fraktionen diskutieren und die Schlussfolgerungen hieraus ziehen. Bei Nachfragen würde man ggfls. nochmals auf die Firma Avantago zukommen. Es gäbe sicher Empfehlungen, die unmittelbar einleuchtend und kurzfristig umsetzbar seien. Andere bedürften noch einer gründlichen Prüfung, über die man aber ohne größere schuldhaftige Verzögerung nachdenken werde.

Abg. Hoffmeister begrüßte den Vorschlag der Beratung in den Fraktionen und empfahl, den Bau- und Vergabeausschuss damit zu befassen und einzubeziehen. Der Bericht sei brauchbar und hierauf könne man aufbauen.

SkB'in Neuhoff dankte für den informativen Vortrag. Es sei oft von Projekten gesprochen worden, vor allem von Projektorganisationen in den Bereichen Neubau, Umbau und Sanierung. Ihre Frage hierzu sei, ob sich in dem umfassenden Bericht eine Antwort finde, nicht nur zu der quantitativen Betrachtung sondern auch zu dem qualitativen Aspekt, wie man eine Projektorganisation aufbaue und inwieweit dies hier im Hause schon erfüllt oder ob man auf dem richtigen Weg sei. Sollte dies nicht der Fall sein, bat sie um entsprechende Ergänzung.

Herr Dr. Fellrath bestätigte, dass dies enthalten sei, jedoch nur für einzelne Projekte Lösungen diskutiert und aufgeführt worden seien.

Abg. Krupp bedankte sich ebenfalls für den aufschlussreichen Bericht. Hier müsse man jetzt noch sehen, wie dies umgesetzt werde. Die Veränderungen müssten nach und nach gestaltet werden.

Auf Nachfrage von Abg. Krupp führte Herr Nitschke aus, dass, wenn man mehr Personal benötigen würde, erst einmal geschaut werde, wie die Haushalts- und Stellenentwicklung in den kommenden zwei Jahren sei und zunächst versucht würde, dies mit internen Stellenverlagerungen zu erreichen. Erst wenn dies nicht gelinge, würde man auf den Ausschuss zukommen und bitten, den amtlichen Stellenplan zu ergänzen.

Abg. Hildebrandt stellte dar, dass man Personal nicht wie Sand am Meer zur Verfügung habe und insbesondere die Ressourcen im Bereich Bauingenieurwesen sehr dünn gesät seien. Hier sehe er sehr schlechte Chancen, bei entsprechendem Bedarf z.B. einen Ingenieur sehr kurzfristig einzustellen. Er fragte, ob es in den Ausführungen auch einen Plan B gäbe, ob und welche Bereiche ggfls. auch fremdvergeben werden könnten, um zum gleichen Ergebnis zu kommen.

Herr Dr. Fellrath bestätigte, dass man nicht alle Bereiche vergeben könne. Im Gesamtprojekt würden Aufgaben verbleiben, die rein bauherrenbezogen seien. Wenn man selber bauen würde, dann würde auch immer ein Restaufwand verbleiben. Es gäbe nur kleinere Bereiche, die extern

vergeben werden könnten, da man ohnehin in den großen Projekten kaum noch eigene Planungsleistungen mehr durchführen würde und diese heute schon aus Zeitkapazitätsgründen extern vergeben würden, um überhaupt mit den Restaufgaben als Bauherr noch zu Recht zu kommen.

Der Vorsitzende beendete diesen Tagesordnungspunkt, da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen und der Ausschuss nahm diesen so zur Kenntnis.